



Pressemappe

Volkssternwarte Darmstadt e.V.

Volkssternwarte Darmstadt e.V.

Geschäftsstelle

Fabrikstraße 20
64385 Reichelsheim
Telefon: 0176 / 724 95 837
email: vorstand@vsda.de
www.vsda.de

Observatorium Ludwigshöhe

Auf der Ludwigshöhe 196
Telefon: 06151 / 51482

Presse: Bernd Scharbert, scharbert@vsda.de, 0151 – 419 245 91

Öffnungszeiten:

Freitags ab 19:30 Uhr
Mehrere Male im Monat für Sternführungen und Vortragsveranstaltungen

Mitglieder: 120 (Stand 03/2016)

Gründung der Volkssternwarte Darmstadt e.V.

Im Februar 1969 rief ein kleiner Kreis von Personen um unseren Gründungsvorsitzenden Rudolf Lehmann den Verein "Volkssternwarte Darmstadt e. V" ins Leben. Die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt erfolgte am 28. April 1969 unter der Nummer VR 1212.



Observatorium Ludwigshöhe



Aufgaben der Volkssternwarte Darmstadt e.V.

Die Volkssternwarte Darmstadt e. V. ist ein besonders förderungswürdiger, gemeinnütziger Verein. Er leistet einen wichtigen Beitrag zur Erziehung, Volks-, Jugend- und Berufsbildung. Der Verein hat satzungsgemäß den Auftrag, das öffentliche Interesse für Astronomie, Weltraumforschung und Naturwissenschaften zu fördern. Dies geschieht nicht nur für die Bürger der Wissenschaftsstadt Darmstadt, sondern für die ganze Region. Unsere Besucher kommen aus dem gesamten Raum Südhessen.

Der Verein betreibt hierfür das Observatorium auf der Ludwigshöhe, eine in der Wissenschaftsstadt Darmstadt einmalige Einrichtung und zugleich eine der größten Amateursternwarten Deutschlands. Es ist in den 1970er Jahren gebaut, stark gefördert vom damaligen Oberbürgermeister Sabais, der die „Sternwarte für Darmstadt“ als ein Projekt sah, das zum Gemeinwohl aller Bürgerinnen und Bürger beiträgt.

Tatsächlich leisten Observatorium und Verein heute, als eine ehrenamtlich tätige Einrichtung, die **naturwissenschaftliche** Bildung vermittelt, einen besonderen und wichtigen Beitrag zum Kulturangebot der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Region.

Wir unterstützen die aktive Betätigung für die Mitglieder des Vereins, aber auch für die interessierte Bevölkerung, insbesondere führen wir Kinder und Jugendliche an naturwissenschaftliches Wissen und an die Praxis astronomischer Beobachtungen heran.

Unser Hauptaufgabengebiet ist die **Öffentlichkeitsarbeit**, aber auch die Zusammenarbeit mit **Schulen** (z. B. Führungen und Kurse für Schulklassen). Wir arbeiten mit anderen Sternwarten und verwandten Instituten zusammen, führen astronomische Beobachtungsabende, Vorträge und Führungen, Seminare und Lehrerfortbildungen durch, ebenso Besichtigungen einschlägiger Institute und wir verbreiten naturwissenschaftliche Informationen über Internet und Print-Medien.

Im April 2008 wurde die Volkssternwarte Darmstadt e. V. mit dem **Ludwig-Metzger-Anerkennungspreis** ausgezeichnet, den wir gemäß des Lebensmottos von Ludwig Metzger als Ansporn verstehen, mit unseren vielfältigen Aktivitäten auch künftig für das Gemeinwohl da zu sein. *Homepage der Volkssternwarte Darmstadt (www.vsd.de)*



VSD
VOLKSSTERNWARTE
DARMSTADT E.V.

Startseite Sternwarte Verein Planetenweg Veranstaltungen Aktivitäten Galerie Kontakt Anfahrt

Volkssternwarte Darmstadt e.V.

Der Verein Volkssternwarte Darmstadt e.V. ist ein seit 1969 bestehender Zusammenschluss von z. Zt. etwa 120 Bürgern aus Darmstadt und Umgebung, die sich besonders für Astronomie, Raumfahrt und verwandte Wissensbereiche interessieren.

Ziel des Vereins ist es, das Interesse an und das Verständnis für Astronomie und Raumfahrt zu fördern und zu vertiefen.

Dazu bieten wir auf der **Sternwarte auf der Ludwigshöhe** bei **Führungen** die Möglichkeit, verschiedenste Objekte (Sonne, Mond, Planeten, Sterne...) mit Fernrohren zu beobachten.

Bei **Vorträgen** berichten Referenten (sowohl Vereinsmitglieder als auch Profis aus Astronomie und Raumfahrt z. B. von ESA, MPI, Universitäten) über aktuelle astronomische Themen.

Zusätzlich gibt es **Astronomiekurse** und Veranstaltungen zu besonderen Ereignissen wie z. B. Sonnen-, Mondfinsternisse oder dem deutschlandweiten **Tag der Astronomie**.

Objekte der Saison aus unserer Galerie

Leo Triplet Messier 96 - Galaxie Messier 67 - offener Sternhaufen NGC 2392 - Eskimonebel

Aktuelles am Himmel

Im Süden sind die Sternbilder Löwe und nördlich von ihm im Zenit das bekannte Sternbild Großer Bär in einer optimalen Beobachtungsposition. Die 3 hellsten Sterne des Löwen sind Regulus (α Leonis), Denebola (β Leonis) und Algieba (γ Leonis). Um die Sterne eines Sternbildes zu katalogisieren, ordnet man ihnen in der Reihenfolge ihrer scheinbaren Helligkeit Buchstaben des griechischen Alphabets zu. Regulus ist also der hellste Stern im Löwen.

Im Westen gehen die Sternbilder Orion und Stier bereits unter. Oberhalb dieser steht das Sternbild Zwillinge. Die beiden hellsten Sterne der Zwillinge sind Castor und Pollux. Castor ist ein fäch Sternensystem. Deneb heißt der alte mit dem hülfen. Eine sichtbare Punkt besteht in Würdlichkeit zur

Öffnungszeiten Sternwarte

In der Regel freitags ab 19.30 Uhr und zu den Veranstaltungen. Im Zweifelsfall rufen Sie gerne auch spontan in der Sternwarte an. Tel.: (06151) 514 82

Unsere nächste Veranstaltung

Veranstaltung:	Sonnenbeobachtung
Datum:	Sonntag, 08.05.2016
Beginn:	10:00 Uhr
Art:	Öffentliche Beobachtung
Details:	Info (0.1MB)

Hinweise:

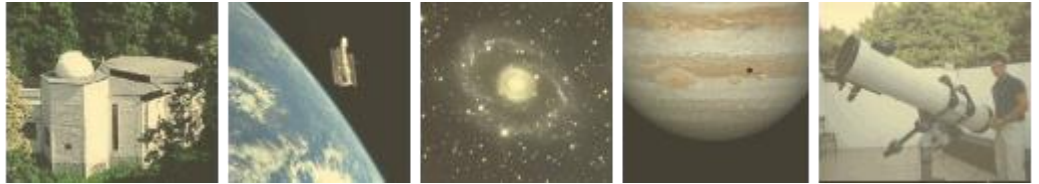
- Der Eintritt bei unseren öffentlichen Beobachtungen und Sternführungen ist **kostenlos**.
- Eine Beobachtung ist nur bei wolkenfreiem Himmel möglich. Bitte beachten Sie die aktuelle Wettervorhersage bei der Planung Ihres Besuchs.

[→ alle öffentlichen Veranstaltungen](#)

Seminare 2016

Einführung in astronomische Themen

Grundlagen, Galaxien und Sterne, Teleskope, Software ...



Einige Highlights der vergangenen Jahrzehnte

1973

Der Verein erwirbt - obwohl noch kein Sternwarten-Gebäude in Sicht - zwei Teleskope des bekannten Münchner Instrumentenbauers Günter Nemec. Das größere, der 20-cm-Faltrefraktor mit vier Metern Brennweite, gehört auch heute noch zu den größten Refraktoren im Besitz einer deutschen Volkssternwarte.

1976

Nach Verhandlungen zwischen dem Verein und der Stadt Darmstadt wird beschlossen, dass die Sternwarte auf dem "Darmstädter Hausberg" - der Ludwigshöhe - entstehen soll. Die Stadt erwirbt hierfür vom Land Hessen ein Grundstück, welches an den Verein verpachtet wird mit dem Auftrag der Errichtung einer astronomischen Beobachtungsstation.

1977

Fertigstellung des Rohbaus. In den folgenden sechs Jahren erfolgt der Ausbau des Observatoriums durch ehrenamtliche Eigenleistung der Mitglieder des Vereins.

1983

Inbetriebnahme der Sternwarte auf der Ludwigshöhe.

1989

Die Sternwarte erhält ihre Beobachtungskuppel.

2002

Das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) richtet im Gebäude der Sternwarte eine Erdbebenstation ein. Das Observatorium ist damit Teil des Stationsnetzes des hessischen Landeserdbebendienstes (HED).

2003

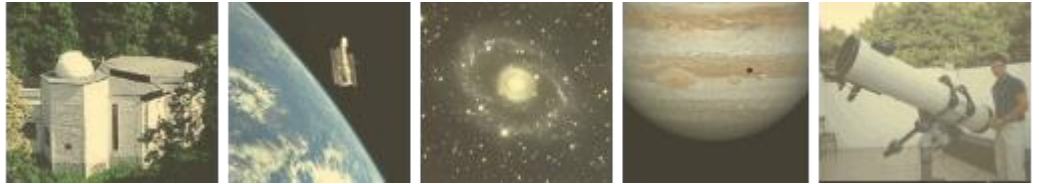
Die Volkssternwarte eröffnet ihre ständige Raumfahrtausstellung in Zusammenarbeit mit dem ESOC Darmstadt.

2008

Der Verein Volkssternwarte Darmstadt e. V. wird mit dem Ludwig-Metzger-Preis (Anerkennungspreis) ausgezeichnet. Zusammenarbeit mit dem GeoPark Odenwald-Bergstraße, mit dem gemeinsamen Vorhaben der Errichtung eines Planetenwanderwegs im Darmstädter Stadtwald.

2013

Durch Spenden von Mitgliedern, privaten Spendern, Firmen und Institutionen ist der Ersatz des nicht mehr voll funktionsfähigen „Newton“-Teleskops durch ein modernes Gerät möglich geworden. Dieses Teleskop ist für die öffentlichen Führungen von großer Bedeutung.



Regelmäßige Aktivitäten

Die ehrenamtlich aktiven Mitglieder der Volkssternwarte Darmstadt e. V. betreiben das vereinseigene Observatorium auf der Ludwigshöhe und halten es Instand.

Es ist jeden Freitag ab 19:30 Uhr für Besucher geöffnet, die sich durch die Fernrohre der Sternwarte den Sternenhimmel anschauen können. Darüber hinaus ist es mehrmals monatlich an den Wochenenden für Sternführungen und Vortragsabende geöffnet.

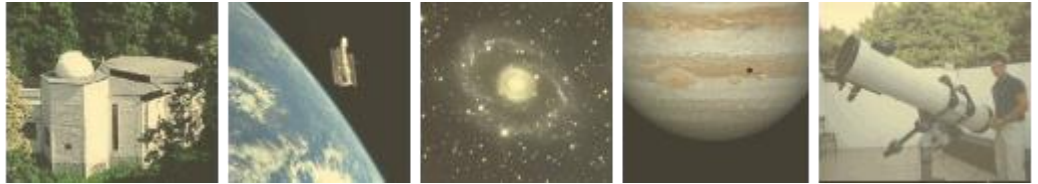
Unsere Mitglieder beobachten den Nachthimmel und die Sonne. Mit verschiedenen Techniken wird Astrophotographie betrieben. Astronomisch Interessierte werden in Astronomie und die Handhabung von Fernrohren eingeführt. Die Sternwarte verfügt über eine umfangreiche Bibliothek, in der sich neben ca. 600 Bänden astronomischer Literatur auch Zeitschriften finden, die sich mit Astronomie und Wissenschaft beschäftigen. Viele Exponate im ganzen Gebäude ermöglichen die Beschäftigung mit verschiedenen Themen aus Astronomie und Raumfahrt. Siehe dazu auch die Impressionen weiter unten.

Weitere regelmäßige Aktivitäten unserer Mitglieder für die Öffentlichkeit:

- Sternführungen („Die Sterne über Darmstadt“)
- Öffentliche Beobachtung von Sonnen- und Mondfinsternissen, sowie andere besonderen astronomischen Ereignissen (Venusdurchgang vor der Sonne, etc.).
- Vorträge durch eigene und externe Referenten
- Workshops für Schulkinder zum Thema Astronomie und Raumfahrt
- Zweimal jährlich stattfindender „Tag der offenen Tür“ mit vielen Aktionen für Jung und Alt.
- Öffentliche Führungen durch die Sternwarte
- Führungen für Schulklassen, Verein private Gruppen
- Einführungs-Seminare zu verschiedenen grundlegenden astronomischen Themen

Kooperationen

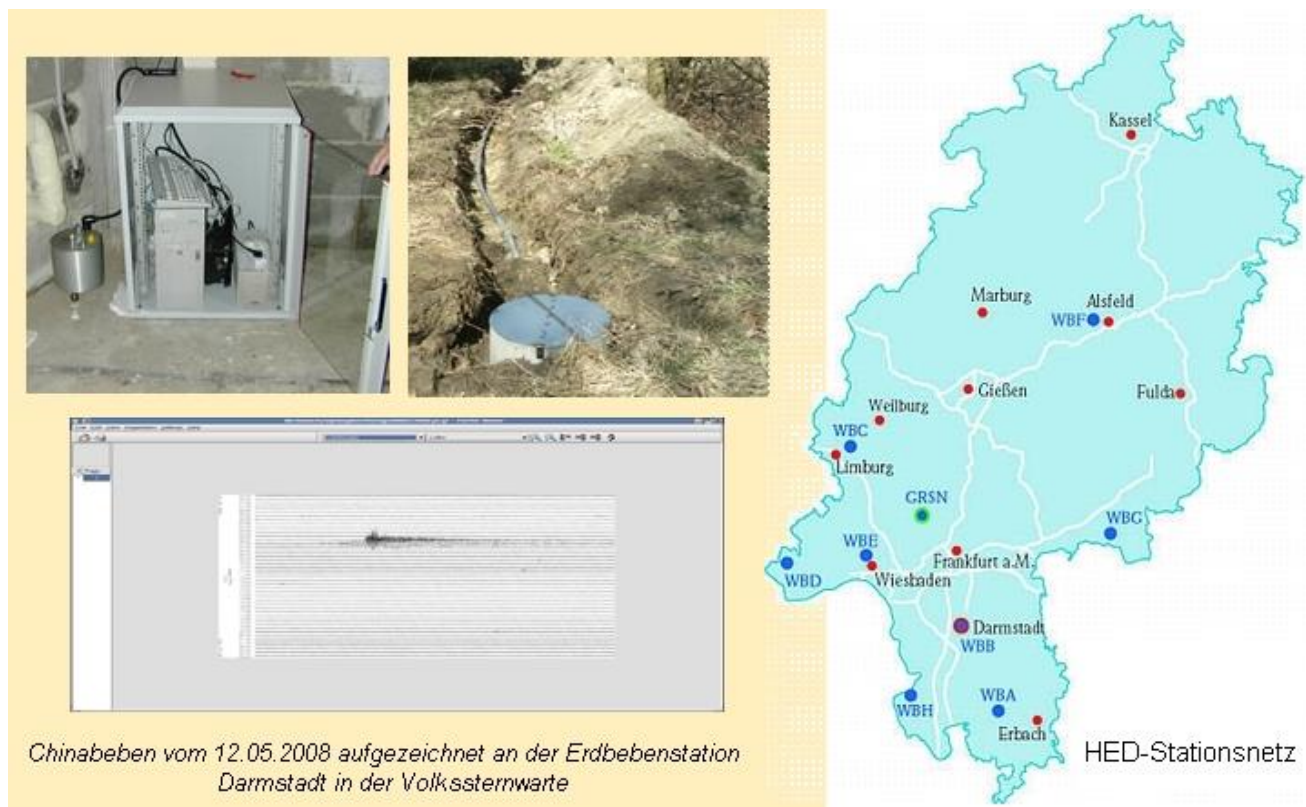
- ESOC / ESA (Raumfahrtausstellung, Planetenwanderweg und Referenten)
- GeoPark Odenwald-Bergstraße (Planetenwanderweg)
- Institut für theoretische Astrophysik der Universität Heidelberg (Referenten)
- Max-Planck-Institut für Astronomie, Heidelberg (Referenten)
- Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Erdbebenstation)
- Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI) Darmstadt (Referenten)
- Andere Volksternwarten und astronomische Vereine



Erdbebenstation des HLUG in der Volkssternwarte

Die Erdbebenaktivität in Hessen wird mit den acht seismischen Stationen des **Hessischen Erdbebendienstes (HED)** am **Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)** überwacht. Seit 2003 ist die Erdbebenstation Darmstadt in der Volkssternwarte Darmstadt integriert.

Die Station besteht aus einem etwa topfgroßen Seismometer, der außerhalb der Sternwarte im Erdboden eingelassen ist (*rechtes Bild*). Die analogen Schwinggeschwindigkeitsdaten dieses sog. "3-Komponenten-Seismometers Typ Mark L4" werden in einem 24-Bit-Wandler digitalisiert und über eine Datenleitung zu einem PC mit Linux-Betriebssystem übertragen (*linkes Bild*). Die PC-Uhr wird über einen Funkempfänger durch DCF-Zeitsignal gesteuert. Auf dem PC werden die Daten in einem sogenannten "Ringspeicher" gespeichert, der Daten für einen Zeitraum von mehr als zwei Monaten vorhalten kann.



Das HLUG wurde im Jahr 2000 vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten beauftragt, für Hessen - in Zusammenarbeit mit dem Institut für Meteorologie und Geophysik (IMG) der Universität Frankfurt - ein Messnetz zur Erdbebenbeobachtung aufzubauen. Als Endergebnis wird eine möglichst präzise Beschreibung des Erdbebenrisikos für sensible Bauwerke, vor allem im seismisch besonders aktiven südhessischen Gebiet von Taunus und Oberrheingraben, angestrebt. Nach augenblicklichem Kenntnisstand können sich im nördlichen Oberrheingraben immerhin Beben mit einer Magnitude von ca. 5 ereignen.